

## Einsaat eines Hochstaudensaums aus mehrjährigen gebietsheimischen Wildpflanzen

<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Einsaat eines mindestens 50 cm breiten Blühstreifens aus mehrjährigen gebietsheimischen Wildpflanzen am Zaun / Anlagenrand oder auf einer Freifläche, der in der Vegetationszeit nicht gemulcht oder gemäht wird.																	
<b>Pflege</b>	Einmal mähen zu Vegetationsende oder im darauffolgendem Frühjahr. Nach der Mahd das Schnittgut am besten ein bis zwei Tage liegen lassen und anschließend im Idealfall vom Streifen entfernen, damit die jungen Pflänzchen wieder Licht haben. Eine Überwinterung vieler Insekten ist nur möglich, wenn zumindest Abschnitte erst im Frühjahr (April / Mai) gemäht werden.																	
<b>Nutzen für den Obstbauern</b>	Nützlingsförderung (Effekt reicht wohl etwa 20 m in die Anlage hinein). Aufwertung des Landschaftsbildes der Obstanlage.																	
<b>Wo muss man aufpassen</b>	Vor allem Feldmäuse nutzen den Hochstaudensaum gerne als Schutz, den Saum dementsprechend intensiv in das Nagermanagement einbeziehen. Wenn wegen Feldmäusen schon im Herbst gemäht werden muss, ggf. nur Inseln stehen lassen und diese als Regulierungs-Hotspots nutzen. Um das Abmulchen des Streifens durch Anrainer, städtische Arbeiter u. a. zu verhindern, an gefährdeten Stellen ein bis zwei Schilder im Streifen aufstellen, die den Sinn erklären und das Mulchen behindern.																	
<b>Nutzen für die Natur</b>	Angebot von Nektar und Pollen sowie Beutetieren und höherer blütenreicher Vegetation als Lebensraum für Insekten von Mitte Mai bis in den Herbst hinein. Je nach Management Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten. Samenangebot für Kleinvögel. Deckung für Wiesel.																	
<b>Kombination vorteilhaft mit</b>	Blühstreifen, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Hecken und Gehölzen, Steinhäufen, Reisig- und Totholzhaufen, Nisthilfen.																	
<b>Kosten</b>	Saatgutmischung FÖKO-Mischung Hochstaudensaum Maschinenkosten 2x Auffräsen & Einsaat	Saatgutkosten ca. 0,24 bis 0,26 € pro qm (netto) Maschinenkosten s. Zeitaufwand																
<b>Zeitaufwand</b>	Mind. 2 x fräsen und Einsaat mit Sämaschine oder von Hand, dann mit flacher Walze anwalzen. Abmähen im Winterhalbjahr, möglichst mit Balkenmäher, da insektenschonend. Einweisung der Mitarbeitenden in die Einbeziehung des Streifens ins Nagermanagement.	4 Arbeitsgänge, ggf. nur 3 wenn Einsaat von Hand (20 Min. für 100 m Streifen von 1 m Breite)																
<b>Benötigte Werkzeuge / Maschinen</b>	<i>Für die Einsaat:</i> Fräse oder Umkehrfräse, Glattwalze oder Cambridge-Walze. <i>Für die Pflege:</i> Balkenmäher sinnvoll aber nicht unbedingt notwendig.																	
<b>Geförderte Leitartengruppen</b>	Förderung nachgewiesen <table border="1" data-bbox="655 1628 1520 2002"> <tr><td>Wildbienen</td><td>Hummeln</td></tr> <tr><td>Schwebfliegen</td><td>Tagfalter</td></tr> <tr><td>Heuschrecken</td><td>Wiesenwanzen</td></tr> <tr><td>Blattlausfeinde</td><td>Parasitoide</td></tr> <tr><td colspan="2">Samenfressende Kleinvögel wie Stieglitz und Distelfink</td></tr> <tr><td>Nachtfalter</td><td></td></tr> <tr><td>Fledermäuse</td><td>Libellen (in Gewässernähe)</td></tr> <tr><td>Wiesel</td><td></td></tr> </table>		Wildbienen	Hummeln	Schwebfliegen	Tagfalter	Heuschrecken	Wiesenwanzen	Blattlausfeinde	Parasitoide	Samenfressende Kleinvögel wie Stieglitz und Distelfink		Nachtfalter		Fledermäuse	Libellen (in Gewässernähe)	Wiesel	
Wildbienen	Hummeln																	
Schwebfliegen	Tagfalter																	
Heuschrecken	Wiesenwanzen																	
Blattlausfeinde	Parasitoide																	
Samenfressende Kleinvögel wie Stieglitz und Distelfink																		
Nachtfalter																		
Fledermäuse	Libellen (in Gewässernähe)																	
Wiesel																		
<b>Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle</b>	Die Verwendung und die Herkunft des Saatguts muss dokumentiert werden. Für die FÖKO-Mischung mit gebietsheimischem Saatgut aus konventionellem Anbau kann eine Ausnahmegenehmigung von OrganicXseeds heruntergeladen werden.																	



Hochstaudensaum am Anlagenrand / Zaun,  
Foto oben Falk Eisenreich,  
Foto mitte Jutta Kienzle,  
Foto mitte Martina Zimmer,  
Foto unten Alfons Krismann